

## Politische Frühlingsgespräche

Auf dem 10. Frühjahrsempfang der sächsischen Heilberufekammern im „Italienischen Dörfchen“ in Dresden trafen sich Anfang April die Vertreter der Bundes- und Landespolitik sowie der Ärzte, Zahnärzte, Apotheker, Psychotherapeuten und Tierärzte. Schwerpunkte des Treffens waren die gesundheitspolitischen Positionen und die Einflüsse der Europäischen Union auf die Gesundheitsversorgung.

„Freiberuflichkeit als Garant für eine hochwertige Versorgungsqualität, Versandapotheken aus dem EU-Ausland und die Dienstleistungswirtschaft sind nur drei von vielen aktuellen Stichpunkten“, so der Präsident der Sächsischen Landesärztekammer, Erik Bodendieck, in seiner Begrüßung. Nach seiner Ansicht dürfen Patientenrechte in der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung nicht als EU-Hebel für eine Einflussnahme genutzt (Subsidiaritätsprinzip) werden.



Erik Bodendieck, Präsident der Sächsischen Landesärztekammer

© SLÄK

Gut ausgebildetes medizinisches Personal sei ein Garant für eine gute medizinische Versorgung, betonte die Sozialministerin Barbara Klepsch in ihrem Grußwort. Deshalb müsse man gemeinsam alles dafür tun, um den medizinischen Fachkräften gute Bedingungen zu bieten, damit auch in Zukunft alle Patienten in Sachsen flächendeckend Zugang zu einer Gesundheitsversorgung von hoher Qualität haben“, sagte die Staatsministerin. Sie dankte den Ärzten, Zahnärzten, Apothekern, Psychotherapeuten und Tierärzten für deren Wirken und



Oliver Schenk im Gespräch mit dem Präsidenten der Sächsischen Landesapothekerkammer Friedemann Schmidt (r.).

© SLÄK

würdigte ihren Einsatz für die Gesundheit der Patienten und die Selbstverwaltung des jeweiligen Berufsstandes im Freistaat Sachsen. „Ich freue mich sehr, dass der Austausch der Berufsvertretungen, wie beim Frühjahrsempfang, dazu führt, gemeinsame Lösungen für die gleichen oder ähnlichen Herausforderungen zu finden“, so Klepsch.

Als besonderer Gast war der sächsische Europaminister, Oliver Schenk, anwesend. In einer sehr entspannten Atmosphäre konnten die rund 70 Gäste eine Diskussion um Daseinsvorsorge, Gesundheitsdienstleistungen sowie EU-Datenschutzgrundverordnung führen. Vor allem der letzte Punkt wurde als Bürokratiemonster heftig kritisiert. Dem sächsischen

Europaminister wurde von den Heilberufen deshalb mit auf den Weg gegeben, sich in Brüssel gegen den Regulierungswahn stark zu machen, da dies sonst zu einer weiteren EU-Verdrossenheit führen würde.

Der Frühjahrsempfang der sächsischen Heilberufekammern ist eine Kooperation der Sächsischen Landesärztekammer, der Landesapothekerkammer Sachsen, der Sächsischen Landesapothekerkammer, der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer und der Sächsischen Landestierärztekammer. Die Kammern vertreten rund 35.000 Mitglieder. Er wird seit 2009 durchgeführt.

Knut Köhler M.A.

Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit